

# We hebben een leuke tijd gehad!

## Wir hatten eine schöne Zeit!

### **Montessori-Schüler als Stars in Holland**

Was für eine Überraschung! Das hätten wir wirklich nicht erwartet! Als wir nach zweistündiger Fahrt endlich aus dem Bus stiegen, warteten nicht nur unsere holländischen Austauschschüler auf uns, sondern auch das regionale Fernsehen. An der Guido de Bres Schule im schönen Amersfoort schienen wir eine kleine Sensation zu sein.

Nach einer wirklich netten Begrüßung, einigen Ansprachen des Schulleiters und der Schüler, sowie eines Fernsehinterviews, durften wir unsere Austauschschüler in ihre unterschiedlichen Heimorte in Amersfoorts Umgebung begleiten. Kennen lernen konnten wir uns bereits vorher über die „eTwinning“-Plattform im Internet, die uns zum Beispiel erlaubte selbst gestaltete Steckbriefe auszutauschen, so dass eine gute Zuordnung der Austauschpartner stattfinden konnte. Des Weiteren nutzten wir „eTwinning“, um die Ergebnisse unserer gemeinsamen Projektarbeit zu veröffentlichen und auszutauschen. So erstellten wir verschiedene Powerpointpräsentationen zu den Heimorten der niederländischen Schüler sowie einen Vergleich der beiden Partnerschulen und dem jeweiligen Schulleben. In der Woche in Amersfoort wurde zudem auch der Grundstein für ein physikalisches Projekt über Bewegungen gelegt. Gemeinsam wollten wir mithilfe eines Videoanalyseprogramms selbst gefilmte Bewegungsabläufe wie z.B. einen Fußballschuss, einen Tennisaufschlag oder einen Handballwurf im Hinblick auf Geschwindigkeit und Beschleunigung untersuchen.

Für unsere Freizeit hatten sich die holländischen Schüler außerdem tolle Unternehmungen überlegt, durch die wir sowohl die Umgebung, als auch unsere Gastgeber besser kennen lernten.

In besonderer Erinnerung blieb uns der ganztägige Ausflug nach Amsterdam.

Neben der Besichtigung des Nemo-Museums, einem Ort, an dem man spielerisch die Geheimnisse der Naturwissenschaften ergründen kann, nahmen wir außerdem an der Erkundung eines Schiffes teil, welches aus dem 17. Jahrhundert stammt und von der Seemacht der Niederlande zeugt.

Nach fünf schönen allerdings auch anstrengenden Tagen, war unsere Zeit in Holland viel zu schnell vorüber - beim Einsteigen in den Bus flossen sogar einige Tränen, so dass man beschloss in der Zwischenzeit möglichst oft über unseren eigenen Chat bei „eTwinning“ zu kommunizieren.

Alle freuten sich schon auf die Zeit, in der die holländischen Schüler nach Deutschland kommen würden.

### **Amersfoort – Krefeld: Die 2.**

Vier lange Monate später traf endlich der Bus mit den holländischen Schülern zum Gegenbesuch ein. Nach ausgedehnter Wiedersehensfreude begrüßte unter anderem unser Schulleiter Herr Dr. Winden unsere Austauschpartner und wünschte allen eine schöne Zeit.

Anschließend wurden die von holländischen und deutschen Schülern in der Zwischenzeit erstellten Arbeiten zusammengetragen. Denn in den vergangenen Monaten hatten wir jeweils in Kleingruppen unsere Bewegungsvideos erstellt, die wir bei „eTwinning“ schon austauschen konnten und an unserer Schule auswerten wollten. Außerdem wurden auch in dieser Woche verschiedene Präsentationen zu den Ergebnissen und Erlebnissen der gemeinsamen Zeit erstellt.

Eines dieser Erlebnisse war ein interessanter Ausflug in die Domstadt Köln, der sozusagen als Pendant zur Besichtigung Amsterdams stattfand. Hier stand neben dem Besuch des Doms auch eine Führung im Deutschen Sport- und Olympiamuseum auf dem Programm.

Schließlich konnten wir am Ende der zweiten Austauschwoche unseren Eltern und Mitschülern bei einem gemeinsamen Abschlussabend Eindrücke unserer deutsch-holländischen Zusammenarbeit vermitteln. Ein Höhepunkt waren sicherlich die dreisprachigen Gedichte (Deutsch, Holländisch, Englisch), die wir gemeinsam in gemischten Gruppen verfassten.

Viel zu schnell ging dann auch diese Woche vorüber und schon bald war es Zeit für den Abschied. Als Erinnerung an die schöne Zeit, hatten unsere Lehrer weiße T-Shirts besorgt. Diese durften wir nach unseren eigenen Vorstellungen gestalten und anschließend mit sämtlichen Unterschriften vervollständigen lassen.

Insgesamt war es für jeden von uns eine besondere Erfahrung, die keiner mehr missen möchte.